

Die Hitzemord-These – Wie die Klimakrise auch den Genozid am Ezidentum befeuert

Blogpost von Dr. Michael Blume vom 05.08.2021 auf spektrum.de, online unter:

<https://scilogs.spektrum.de/natur-des-glaubens/die-hitzemord-these-wie-die-klimakrise-auch-den-genozid-am-ezidentum-befeuert/>

Dies ist mein letzter Blogpost vor der Sommerpause. Er ist mir jedoch so wichtig, dass ich Sie bitten möchte: Wenn Sie in diesem ganzen Jahr nur einen Text von „Natur des Glaubens“ lesen wollen, dann nehmen Sie bitte diesen. Und falls Ihnen das Blog-Format nicht liegt, finden Sie den Text hier auch als pdf-Format. Danke.

*

Der 3. August jeden Jahres ist für mich ein schweres Datum – es ist der Gedenktag an den nächtlichen Angriff des selbsternannten „Islamischen Staates“ / Daesh auf die Siedlungsgebiete der Ezidinnen und Eziden im Shingal am 3.8.2014. Weil ich [das Sonderkontingent des Landes Baden-Württemberg für 1.100 besonders schutzbedürftige Frauen und Kinder aus dem Norden des Irak geleitet](#) habe, bitten mich jedes Jahr ezidische Organisationen zu Gedenk- und Trauerfeiern. Sie wollen für die Geretteten danken, aber zugleich auch erfahren, dass sie nicht alleine sind; dass es auch nicht-ezidische Menschen gibt, die an sie denken und für ihr individuelles und gemeinschaftliches Überleben kämpfen.



Farida Khalaf ist Überlebende des IS, Aufgenommene im Sonderkontingent BW und [Gründungspräsidentin von farida.org](http://www.farida.org). Foto: Michael Blume

So habe ich dieses Jahr am 2.8. an einer beeindruckenden Ausstellung „Die Frauen, die den IS besiegten“ von der Menschenrechtsorganisation teilgenommen, die die in BW

Aufgenommene Farida Khalaf gegründet hat. Auch die Friedensnobelpreisträgerin Nadia Murad – ebenfalls eine von uns Aufgenommene – übermittelte ein digitales Grußwort. Am 3.8. sah ich den Film „Jiyan“ von Düzen Tekkal, deren Arbeit und Hilfsorganisation Hawar.help sowohl im Irak wie in Deutschland überaus viel bewirkt.

Bei beiden Anlässen nutzte ich jede Chance, um über meine größte Sorge zu sprechen, die ich seit Jahren an realen Erlebnissen & wissenschaftlichen Theorien entwickelt habe (u.a. in „Islam in der Krise“, 2017) und Ihnen in diesem Blogpost als politikwissenschaftliche „Hitzemord-These“ vorstellen möchte.



Statement gegenüber dem YouTubeKanal Ezidi24. Screenshot: Michael Blume

Die Hitzemord-These besagt, dass die Klimakrise seit Beginn des 21. Jahrhunderts bereits den gesamten Nahen und Mittleren Osten, ja ganz Afrika, Mesoamerika sowie den eurasischen Gürtel zwischen Marokko und China zerstört. Temperaturen steigen, Wasser wird knapp, Landwirtschaft, Stromnetze und schließlich Staaten brechen zusammen. Menschen fliehen, denn Jahr für Jahr werden weitere Regionen faktisch unbewohnbar. Und so kämpfen ethnische und religiöse Gruppen im Ringen ums Überleben gegeneinander und legitimieren Gewalt, Vertreibungen und auch Genozide durch Verschwörungsmysmen.

Der Genozid an den Ezidinnen und Eziden ist damit kein isolierter „Einzelfall“ – und vor allem noch lange nicht beendet. Syrien ist nach Jahren der Dürre in einem blutigen Bürgerkrieg versunken. [Im Iran ist der Karun als einziger, schiffbarer Fluss bereits ausgetrocknet, ganze Regionen dursten, Proteste werden mit Gewalt niedergeschlagen.](#) Die Hauptstadt des [Irak, Bagdad, verendet in Hitze und Gewalt.](#) Der Jemen versinkt in Dürre und einem

Stellvertreterkrieg. Afghanistan wird von Taliban-Fraktionen überrannt, die danach schon mangels Wasser und Land übereinander herfallen werden. In Algerien, Ägypten, Libanon, im Gaza-Streifen und zuletzt auch in Tunesien sind demokratische Prozesse gescheitert. Iran und Saudi-Arabien, schiitische, teilweise auch russische Milizen sowie sunnitische Muslimbrüder zerfleischen die islamisch geprägte Welt in verzweifelten Ressourcen- und Stellvertreterkriegen vom Jemen bis nach Libyen. In all diesen und vielen weiteren Staaten fordert die Covid19-Pandemie immer mehr Menschenleben. Und auch die Sicherheit und demokratische Verfassung der letzten Demokratie in der Region, Israel, wird von innen und außen - etwa durch die antisemitischen Regime der Hisbollah / des Iran, durch die Hamas und die sie unterstützende BDS-Boycott-Bewegung - angegriffen.

Schon jetzt drängen sich über vier Millionen Flüchtlinge aus dem eurasischen Gürtel alleine in der Türkischen Republik, die ebenfalls durch Verschwörungsmythen, Korruption und Brände am Abgrund steht. Auch Griechenland, Italien, selbst Kroatien werden von eskalierenden Waldbränden heimgesucht.

Wenn wir jetzt nicht schnell handeln, so lautet meine aus der These abgeleitete Prognose, werden die meisten Staaten des eurasischen Gürtels in den kommenden Jahrzehnten blutig zusammenbrechen, weitere Terrorkampagnen und Massenmorde eskalieren und neue Flüchtlingsströme nach Europa drängen - das aber auch selbst immer stärker von der Klimakrise getroffen wird. Millionen Menschen werden sterben und insbesondere religiöse Minderheiten wie die Eziden, Christinnen und Bahai sowie – über alle Konfessionsgrenzen hinweg – Frauen und Kinder Gewalt erfahren, ja ermordet werden. Und all das „wird“ nicht erst geschehen – es geschieht bereits heute, Tag für Tag. Es wird nur Sommer für Sommer schlimmer.

[Farhad Alsilo hat als 11-jähriges Kind vor sieben Jahren den IS-Genozid knapp überlebt](#) und seine Erlebnisse in einem Interview bei Leeroy Matata und in einem eindrucksvollen Buch – das noch einen Verlag sucht – bekannt gemacht.



YouTube-Video von Farhad Alsilo bei „Leeroy will's wissen“, Screenshot: Michael Blume

Der eurasische Gürtel als Wiege der menschlichen Kultur(en)

Nicht Genetik oder Hautfarben, sondern allein die global einzigartige Ausbreitung entlang der West-Ost-Achse („Seidenstraße“) einer gemäßigten Klimazone haben den eurasischen Gürtel zur Wiege von Vieh- und Landwirtschaft, Staatlichkeit, Schrift- und dann Alphabetmedien, zur Herkunftsregion von „Bildung“ und aller (!) heute globalen Weltreligionen und Weltanschauungen gemacht. Wer das einmal begriffen hat, weiß: Wir sitzen alle in der gleichen Arche.



Blume erklärt digital Folge 6: Warum Klimazonen mehr als Hautfarben erklären?

Screenshot eines 2-Minuten-Erklärfilms auf YouTube, Michael Blume

Es bräuchte einen globalen Sputnik-Apollo-Moment!

Nach dem Start des russischen Sputnik-Satelliten um 1957 begriffen die USA, dass sie nur mit mehr Wissenschaft und Bildung gegen die Sowjetunion bestehen würden. Sie ließen eine Ära des Populismus und der Verschwörungsmymen (die sog. McCarthy-Ära) hinter sich und investierten in Schulen, Infrastruktur und Technologien bis hin zur Apollo-Mondlandung von 1969. Der aus dem All gewonnene Blick auf unseren ebenso kostbaren wie gefährdeten Planeten beflügelte als „Overview-Effekt“ auch die entstehende Ökologie-Bewegung.

Heute brauchen wir nicht weniger als einen solchen Sputnik-Moment. Unsere alten Konzepte wie jene des liberalstaatlichen „Nation-building“ mit dem Ziel gleichwertiger Lebensverhältnisse sind gescheitert – die Klimakrise wird uns die notwendige Zeit dafür nicht mehr geben. Stattdessen müsste eine ehrliche Analyse auf naturwissenschaftlicher Basis schauen, welche Städte und Regionen in Afrika und dem eurasischen Gürtel in 20 bis 40 Jahren überhaupt noch bewohnbar sind – und diese unter Umgehung korrupter Eliten nach Kräften fördern, auch um die Aufnahme und Integration von je Hunderttausenden Klimaflüchtlingen zu ermöglichen.

Bildung, auch für Frauen!

Europa müsste massiv auch weibliche Fachkräfte anwerben – auch um den Wert von Bildung und Gleichberechtigung für Familien weltweit zu erhöhen – und mit weiteren, humanitären Sonderkontingenten vor allem Angehörige verfolgter Minderheiten sowie Frauen und Kinder in Sicherheit bringen. Von Aufgenommenen dürfen und müssen wir Bildungs- und Dialoganstrengungen erwarten, wie sie Düzen Tekkal, Jan-Ilhan Kizilhan, Farida Khalaf und Farhad Alsilo beispielhaft erbracht haben und weiter erbringen.

Einige Regionen und Städte Europas können noch als vielfältige, liberale Gesellschaften überleben – andere werden auch hier aufzugeben sein.



Düzen Tekkal ✓
@DuezenTekkal



Die Begegnungen der letzten Tage hallen nach. In die Gesichter der überlebenden Frauen zu blicken und den Mut und die Kraft zum Weiterleben zu spüren, ihre traurigen und bewegenden Geschichten zu hören, hat mir noch einmal vor Augen geführt, warum wir das tun, was wir tun.



Du und 8 weitere Personen

Wenn es eine Hoffnung gibt, dann nur im gleichberechtigten Miteinander. Tweet zur Gedenk-Filmvorführung von "Jiyan" bei Hawar.help, Stuttgart 03.08.2021, mit freundlicher Genehmigung

Auch bei uns selbst müssten – wie nach dem Sputnik-Schock - Verschwörungsmythen und Wissenschaftsfeindlichkeit noch viel konsequenter bekämpft, Bildung und Wissenschaften noch viel stärker gefördert werden. Anhand der verschwörungsmythologischen Impf-Verweigerungen müssten doch nun alle Vernünftigen verstehen, dass Verschwörungsglauben die Menschen selbst wie auch ihre Mitmenschen gefährdet. Es gilt das Toleranz-Paradox von Karl Popper: Wenn wir Lügen im Namen der Freiheit digital um sich greifen lassen, zerstören wir die Grundlagen offener, liberaler Gesellschaften. Deswegen begrüße ich die Urteilsbegründung des Bundesverfassungsgerichtes von heute zur Rundfunk-Finanzierung. [Denn wo immer in Wissenschaften, Religionen und Weltanschauungen, Politik, Justiz und Medien die Annäherung an Wahrheit und Wirklichkeit aufgegeben wird, stürzen Menschen in Verschwörungsmmythen und schließlich Antisemitismus ab.](#)

Jede/r muss und kann etwas bewegen

Zur Ehrlichkeit gehört schließlich auch, dass wir Europäer:innen selbst durch materielle Überproduktion, durch [den Import und die Verfeuerung fossiler Rohstoffe wie Öl und Gas, durch dadurch finanzierte, autoritäre Rentierstaaten die Hitzemorde selbst mit-verschuldet haben – und weiter befeuern.](#) Eine schnelle Dekarbonisierung aller Wirtschaftszweige, der

möglichst sofortige, [erwachsene Verzicht auf Fleisch aus Tierhaltung](#), die Stärkung wehrhafter Rechtsstaatlichkeit und die Bekämpfung des patriarchal-kinderreichen Fundamentalismus ([wie derzeit endlich in Israel](#), leider noch kaum in den Americas, Afrika, Europa...) können die Klimakrise zwar nicht mehr stoppen, aber immerhin noch bremsen.

Ich sage es ganz deutlich: Wer weiterhin Erkenntnisse der Wissenschaft etwa zu Impfungen, zum Rohstoff- und Wasserverbrauch, zur Evolutionspsychologie / Pädagogik und Traumaforschung, zur Rentierstaatstheorie und zur Klimakrise leugnet, macht sich aktiv mitschuldig an Leiden und Tod anderer Menschen. Wer sich weigert, aus den Genoziden der Vergangenheit und Gegenwart zu lernen, bahnt weiteren Verbrechen den Weg. Und wir können nicht einmal behaupten, wir hätten es ja nicht wissen oder wir hätten „nichts tun“ können. Bibel und Koran berichten (mythologisch) von der ersten Sintflut wegen menschlicher „Gier“. Auch die derzeitige Klima-Umwälzung verschulden wir selbst. Noch einmal: Wir sitzen alle in einer gemeinsamen Arche. Unser jeweiliges Leben kann sinnvoll gelingen, wenn wir uns Wissenschaft und Weisheit stellen.

Die Wiederkehr der Kommunalpolitik

Internationale und nationale Politiken bleiben relevant, doch zur Bewältigung der Bildungs- und Integrationsarbeit, zur Anpassung an die Klimakrise und zur Transformation von Wirtschaft und Leben wird es ganz entscheidend auf die regionale und kommunale Politik ankommen. Hier wird sich entscheiden, welche Regionen und Städte sich lebenswert weiterentwickeln – und welche schwer getroffen werden oder sogar untergehen. Deswegen habe ich mich zum Beispiel sehr über die Einladung von [Landrat Dr. Matthias Neth \(Hohenlohekreis\) gefreut, zu seiner Wiederwahl zu sprechen](#). Resilienz wird lokal von den Menschen und Institutionen vor Ort her entstehen – oder gar nicht.

*

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Der nächste Blogpost wird hier erst im September erscheinen, die Kommentarfunktionen bleiben aber aktiv. Ich wünsche allen, die einen haben, einen schönen Urlaub – mit Zeit zum Lesen und Nachdenken. Denn es geht in den kommenden Jahrzehnten um nicht weniger als um die Zukunft unserer Zivilisationen, ja der gesamten Menschheit.